

Ottensheim, am 1. April 2020

Liebe Kinder!

Heute kam ich zur Schule und wunderte mich über die offene Schultüre. Zunächst dachte ich mir nichts dabei. Ich glaubte, der Herr Schulwart unser Heli wäre da und würde seine Arbeiten verrichten. Ich zog mir Mantel und Schuhe aus und schlüpfte in meine Schlapfen. Mich irritierte etwas, zog meinen Fuß zurück und tatsächlich ein Regenwurm lag da.

Igitt, wollte ich denken. „Benimm dich, du bist kein Kleinkind“, schimpfte ich mit mir. Regenwürmer, wie jedes Kind weiß, sind wichtige Tiere in der Unterwelt unserer Gärten. Ich bückte mich und wollte das nützliche Tier retten. Da bemerkte ich, dass der Wurm aus Gummi war und unter dem Tierchen ein kleiner Zettel klebte: *Geh in die 1a!*

Ich ging in die 1a und was sah ich da! Nichts gar nichts, alles beim Alten, dachte ich zunächst. Nein, hinten rechts war ein kleiner Laubhaufen. Vorsichtig näherte ich mich, vorsichtig griff ich hinein und schob die Blätter zur Seite: Ein Igel, ein niedlicher Igel! Wie ich mich freute! Wie kam der herein? Ich hob ihn auf und bemerkte, es war ein Kuscheltier, sah echt aus, war es aber nicht. Ich drehte ihn um, auf der Rückseite ein Post-it Pickerl. „*Geh in die 2a!*“, konnte ich entziffern, die Schrift war nicht besonders schön.

Nun an Überraschungen gewöhnt, öffnete ich langsam die Tür. Na, Gott sei Dank machte ich es langsam. Gerade rechtzeitig konnte ich wegspringen. Ein Kübel rasselte neben mir zu Boden und eine Unmenge Bälle aus unserem Bällebad kollerten durch die Klasse. Ich hob den Kübel auf und, ihr wisst was kommt, die nächste Botschaft: *Geh in den roten Turnsaal!*

Langsam gefiel mir dieses Spiel. Eilig machte ich mich auf den Weg! Die unsichtbare Fischerschnur über den Gang gespannt bemerkte ich erst, als ich mit der Nase den Boden berührte. Platsch, lag ich da! „Das hast du davon, du musst strategisch denken!“, sprach ich mit mir selber. „Wie denken die Täter? Was haben sie vor? Was ist der Plan? Das ist dein Ziel! Du musst herausfinden wer hinter diesen Geheimnissen steckt.“ Ich rappelte mich hoch. Vorsichtiger und doch schnell setzte ich meine Mission fort.

Im roten Turnsaal ganz banal lag ein Krokodil. Nein, dieses Mal ließ ich mich nicht täuschen! Von der Ferne war zu erkennen, dass es nicht echt war. Aber in seinem Maul hockte ein kleiner Spatz. War der niedlich! Ich griff zwischen den Zähnen durch, war ich doch der Retter der armen Seelen! Und platsch ein dünnes Säckchen mit Kleister gefüllt, löste sich vom Oberkiefer und die ganze Soße landete auf meiner Hand. „Kein Igitt, kein Pfui!“, dachte ich mir, nein, „Du unvorsichtiger Trottel!“. Ja, so streng war ich mit mir. Beim Hinausgehen aus dem Turnsaal nahm ich den Zettel ab, der neben der Tür klebte: „*Geh in die 3b!*“, was ich umgehend tat.

Die Täter waren mir in der Zwischenzeit wurscht, mich interessierte nur mehr, was mich in der 3b erwarten würde! Egal, nicht mehr vorsichtig, nur mehr mit leichter Wut öffnete ich die Tür und was sah ich. Da stand er, da stand er tatsächlich, er war echt und er war großartig, er war mächtig und schön. Da stand ein Bär! Ein richtiger Bär! Ich wusste nun wer ihn mir aufgebunden hatte. Die Lösung lag im Datum!

Liebe Grüße, nehmt Euch heute in Acht

Irmgard Thanhäuser